

Labyrinth auf dem Acker: Landwirte verwandeln ihre Maisfelder in kunsvolle Irrgärten

# Irrwege sind Bauer Hachmanns Spezialgebiet

**D**as Schöne an Äckern ist die Übersichtlichkeit der geordneten Pflanzenreihen: Der Blick kann über sie hinweg in die Ferne schweifen. Es gibt weder Kurven oder irreführende Umwege noch Kreuzungen oder Sackgassen. Auf den Feldern einiger Landwirte rund um Hamburg wird es aber ganz anders aus: Sie haben in Maisfeldern Labyrinth angelegt.

„Der Mais ist zurzeit knapp drei Meter hoch. Da kann keiner mehr drübergucken“, sagt Landwirt Heinrich Schröder. Zum vierten Mal hat Schröder das Labyrinth in seinem Maisfeld wachsen lassen. Ohne sich zu verirren ist der Weg zum Ziel 900 Meter lang, inklusive Sackgassen sind es 1800 Meter.

Geöffnet ist die Anlage immer Freitag bis Sonntag von 13 bis 20 Uhr. Kinder müssen für den Spaß 1,50 Euro, Erwachsene 2,50 Euro auf den Tisch legen. Am 30. und 31. August können sich Mutige bis 24 Uhr im Dunkeln verirren. Das Labyrinth befindet sich im Norden von Quickborn an der B4. Weitere Infos unter Tel. 04106/44 40.

Das Maislabyrinth in Bokholt-Hanredder misst zwei Hektar. Jedes Jahr entwirft Landwirt Dierk Engelbrecht ein neues Wegesystem. „Um den Blickkontakt durch die Reihen zu erschweren, habe ich den Mais zweimal mit geringer Saatstärke längs und quer gesät“, berichtet Engelbrecht.



Das Ziel des Labyrinths von Künstler Karsten Eggert ist ein großer Kreis, der die Sonne symbolisiert

„Als die Pflanzen zehn Zentimeter hoch gewesen sind, habe ich den Parcours von Papier auf das Feld übertragen und Pflanzen abgehakt. Jetzt muss ich die Gassen weiterhin pflegen.“ Außerdem hat Engelbrecht ein Rätsel in das Labyrinth eingebaut. Der Eintritt in das Labyrinth beträgt für Kinder zwischen 5 und 16 Jahren 2 Euro, für Erwachsene 3 Euro. Die Öffnungszeiten sind freitags und samstags von 14.30 bis 19 Uhr, sonntags von 12 bis 19 Uhr. Am 24. August bietet auch Dierk Engelbrecht „Nachtverirrungen“ bis 24 Uhr an. Anfahrts Hinweise für das Mais-

feld unter Tel. 04123/92 87 92. „Das Zickzack und Hin und Her in meinem Maisfeld erstreckt sich dieses Jahr auf drei Hektar“, sagt Matthias Wöhl. „Jedes Jahr vergrößere ich es um einen Hektar.“ Das dritte Jahr veranstaltet der 38-jährige Landwirt aus Hamwarde den verwirrenden Freizeitspaß. Der Eintritt kostet in Hamwarde für Kinder bis 14 Jahre 1,50 Euro, für Erwachsene 3 Euro. Samstags und sonntags können sich Labyrinthfans von 11 bis 19 Uhr austoben. Am 17. August veranstaltet auch Wöhl eine Nachtwanderung. Als Highlight bietet er seinen

Besuchern sogar Cocktails. Weitere Infos und eine Wegbeschreibung gibt es unter [www.maislabyrinth-hamwarde.de](http://www.maislabyrinth-hamwarde.de) oder Tel. 0179/249 11 68.

„Irrwege sind mein Spezialgebiet“, sagt Johann Hachmann. Der Landwirt und Bürgermeister des 450-Seelendorfes Bevern entwirft seit drei Jahren Labyrinth in seinem Maisfeld. Diese sind so verwirrend, dass Hachmann sich selbst schon einmal darin verlaufen hat. Damit die Gassen zwischen den Pflanzen so übersichtlich wie möglich sind, pflegt Hachmann sie jeden Tag mit seinem 21-jährigen Sohn. Kinder zahlen ab sechs Jahre 1,50 Euro Eintritt, Erwachsene 2,50 Euro. Das Labyrinth ist Freitag bis Sonntag von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Eine Anfahrtsskizze gibt es unter [www.butterhaehchen.de](http://www.butterhaehchen.de) oder 04123/27 51.

„In unserem Maisfeldlabyrinth kommen die Besucher an den verschiedenen Planeten, wie Jupiter und Pluto vorbei. Diese haben wir aus buntem Kunstharz hergestellt. Das Ziel des Irrweges ist die Sonne. Sie ist als runde Fläche mit 20 Metern Durchmesser dargestellt“, sagt Karsten Eggert. Auch eine Kinonacht ist für den 17. August ab 21 Uhr geplant.

Das fünf Hektar große Feld hat er von Landwirt Carsten Studd aus Jersbek gepachtet. „Ich musste erst ausrechnen, wie viel Mais durch die Pfade

verloren geht und ob das Futter dann für meine Kühe ausreicht. Als das geklärt war, war ich von der Idee begeistert“, so Studd. Eine Telefonhotline gibt es unter: 04102/89 81 12. Weitere Infos und eine Wegbeschreibung sind auch unter [www.einlabyrinthimirrgarten.de](http://www.einlabyrinthimirrgarten.de) zu finden.

Achtung: Die Labyrinth sind nur bis September geöffnet. Danach werden die Maisfelder abgeerntet – und sehen wieder wie alle anderen Äcker aus: ohne irreführende Wege.

Tina Birke



Heinrich Schröder vor seinem Irrgarten mit 1800 Meter langen Wegen